

Redaktion Lokalredaktion Politik

15.03.2012 - 10:30 Uhr



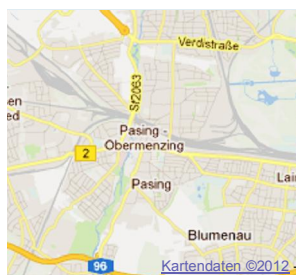
#### Artikelinfo

Ausgabe: *SamstagsBlatt  
Pasing*  
Woche: *11 - 2012*  
Autor: *U.S.*

#### Rathaus Pasing

Landsberger Str. 486  
81241 München-Pasing

#### Kartenansicht



#### Artikelkommentare

[Kommentar schreiben](#)

**Es wurde noch kein Kommentar hinterlegt.**

## U-Bahn ohne Wenn und Aber

### Parteien im Münchner Westen machen sich für U5 nach Pasing stark



"Wir drehen uns im Kreis." Diese Skizze verdeutlicht die mögliche Einschleifung der U-Bahn in den Pasinger Bahnhof. Doch die Realisierung steht noch in den Sternen. (Foto: Skizze: Planungsreferat)



U-Bahn ohne Wenn und Aber. Frieder Vogelsgesang (SCU Obermenzing), Sven Wackermann und Maria Osterhuber-Völkl (CSU Pasing), Andreas Bauer (CSU Laim) und Altstadtrat Thomas Schmatz (v.l.) bekräftigten die gemeinsame Forderung nach der U-Bahn. (Foto: US)

Das Dauerthema „Pasinger U-Bahn-Halt“ sorgte in der jüngsten BA-Sitzung erneut für heftiges Für und Wider zwischen den Fraktionen. Den FDP-Antrag an die Stadtverwaltung für ein städtisches Gesamtkonzept bezüglich Verkehrsinvestitionen wollte die CSU nicht mittragen. „Für uns ist es keine Frage von Gesamtkonzepten, denn die U-Bahn nach Pasing ist unerlässlich“, ärgerte sich CSU-Fraktionssprecher Frieder Vogelsgesang. „Und zwar ohne Wenn und Aber.“ Je mehr man die Stadtverwaltung mit Anfragen, Änderungen, Prüfungsanträgen und neuen Ideen konfrontiere, um so länger dauere die Umsetzung des eigentlichen Zieles, „nämlich die letztendliche Planung und Fertigstellung der U-Bahn“.

Die anderen Fraktionen standen dagegen der FDP bei und stellten sich hinter die Anfrage, was die Stadt für ihr Verkehrskonzept ausgeben wolle und welchen Rang die U-Bahn nach Pasing überhaupt spiele. „Die Frage ist berechtigt“, betonte Richard Roth, Fraktionssprecher der SPD. Und auch die Grünen verpflichteten bei. „Die Gefahr besteht, dass wir hinten runter fallen“, so Grünen-Sprecher Romanus Scholz.

### Unterschriftenaktion läuft weiter

Gegen die Stimmen der CSU verabschiedete der BA die Anfrage. Inzwischen bekräftigten die CSU-Verbände aus Laim, Obermenzing und Pasing ihre Forderung nach der U-Bahn in einer öffentlichen Diskussion. „Wir werden nicht nachlassen in unseren Forderungen. Es geht nicht an, dass die U-Bahn nach Pasing seit zwanzig Jahren auf die lange Bank geschoben wird“, kritisierte Vogelsgesang. Seine Sammlung zu Stadtratsbeschlüssen, BA-Anträgen und Antwortschreiben der Stadtverwaltung reiche bis ins Jahr 1992. „Damals bestand gar kein Zweifel daran, dass die U-Bahn kommt. Das haben wir schriftlich. Bauende war für Herbst 2010 versprochen.“ Noch im Jahr 2000 sei ein klares Ja von Oberbürgermeister Christian Ude zu hören gewesen.

Erst drei Jahre später starb die U5 nach Pasing eines langsamen Todes, „als die zweite Stammstrecke in die Diskussion kam“. Vogelsgesang: „Jetzt ist auch die gestorben, doch das Baureferat bekräftigt immer wieder aufs Neue, dass die zweite Stammstrecke erst komplett aus der Planung genommen werden muss, bevor die Diskussion über die U5 nach Pasing überhaupt weitergehen könne.“ Diesen Teufelskreis wolle die CSU nicht hinnehmen.

### Laimer Platz ist keine Endstation

Schon Ende der 60iger Jahre, als das Münchner U-Bahn-Netz entwickelt wurde, war klar, dass der Laimer Platz kein Endbahnhof ist. „Der ist mit dieser eigentlich vorübergehenden Aufgabe völlig überlastet“, erklärte Andreas Bauer, Chef der Laimer CSU. „Wir leiden unter dem wahnsinnigen Parkdruck und den mangelhaften Verbindungen vom U-Bahn-Halt in die weitere Umgebung. Das ist alles nicht ausgereift“, schimpfte er.

Da helfe nur eine Entkoppelung des Themas von der zweiten Stammstrecke. Lösungen für die viel beschworenen Probleme, wie ober- oder unterirdische U-Bahn zum Bahnhof Pasing, Rentabilität der anderen Verkehrsmittel, die die MVG ins Spiel bringe, könnten gefunden werden. „Ich habe den Eindruck, hier wird auf Zeit gespielt“, meinte Sven Wackermann, der CSU-Ortsvorsitzende von Pasing. „Es grenzt schon an Irrsinn, dass Pasing aufwendig umgestaltet und alle Ecken aufgerissen werden und die U-Bahn am Ende doch nicht verlegt ist.“

### Unterschriftenaktion „Pro U-Bahn“

Mit der Unterschriftenaktion „Pro U-Bahn“ will die CSU im Münchner Westen den Bürgern weiter Gelegenheit geben, ihre Meinung zu diesem Thema zu äußern. „Wir haben bisher 1.500 Unterschriften zusammen“, so Wackermann. „Auch Geschäfte legen die Listen verstärkt aus. Das freut uns. Und es zeigt, die Leute wollen und brauchen die U-Bahn.“

Jetzt direkt unterschreiben

in den nächsten Tagen an der U-Bahnstation

Jetzt